

# Ausbaupläne: Drei Straßen auf einen Schlag

**VERKEHR** Im nächsten Jahr sollen die letzten Vorhaben des Förderprogramms „Soziale Stadt“ starten

Als erstes ist die Fokko-Ukena-Straße an der Reihe. Die bereits laufende Ausschreibung der Arbeiten beinhaltet zudem das Fällen von rund 50 Bäumen in der Cirksena-Straße und der Okko-ten-Broek-Straße.

VON EDGAR BEHRENDT

**LEER** - In der Oststadt geht es im nächsten Jahr Schlag auf Schlag: Es soll mit den letzten drei Vorhaben auf der Liste des Förderprogramms „Soziale Stadt“ begonnen werden: mit dem Ausbau der Fokko-Ukena-Straße, der Cirksena-Straße und der Okko-ten-Broek-Straße.

Den Anfang soll Anfang März die etwa 220 Meter lange Fokko-Ukena-Straße machen. Die Ausschreibung für die Straßenbauarbeiten läuft bereits. Direkt nach der Auftragserteilung durch den Verwaltungsausschuss Ende Januar sollen bereits vorbereitende Schritte eingeleitet werden: Vier Bäume, die spä-



Diplom-Biologe Thomas Homm untersuchte gestern im Auftrag der Stadt Leer die Bäume in der Okko-ten-Broek-Straße. Viele von ihnen sollen gefällt werden.

BILD: BEHRENDT

ter durch Neuanpflanzungen ersetzt werden sollen, müssen gefällt werden. Rechtlich sei das nur bis Ende Februar möglich, wie Stadtsprecherin Grit Fokken erklärt. Bis zu

diesem Zeitpunkt sollen auch weitere Bäume – etwa 50 Bäume an der Zahl – in der Cirksena-Straße und in der Okko-ten-Broek-Straße fallen, damit dort ebenfalls wie

geplant im Sommer und im Herbst mit den Straßenbauarbeiten begonnen werden kann. Fertiggestellt werden beide voraussichtlich erst 2018. Das Unternehmen, das

jetzt den Auftrag für die Fokko-Ukena-Straße erhalten wird, soll die zusätzlichen Baumfällungen in den anderen beiden Straßen mit erledigen. Allesamt seien mit den Anliegern auf Versammlungen abgesprochen und zudem von der Baumkommission abgesegnet worden, betonte Grit Fokken. In der Okko-ten-Broek-Straße, in der sich der Großteil der 50 zu fallenden Bäume befindet, und in der Cirksena-Straße sei der Schritt unvermeidbar gewesen, erklärte sie. „Ansonsten hätte der öffentliche Raum für die barrierefreien Gehwege nicht ausgereicht.“

Zu den erwarteten Kosten wollte sich die Stadt derzeit noch nicht äußern, „um das Bieterverfahren nicht zu beeinflussen“. Beim Förderprogramm „Soziale Stadt“ für die Oststadt, das seit 2001 läuft und 2018 enden wird, tragen der Bund und das Land zwei Drittel der Kosten. Die Stadt übernimmt das dritte Drittel. Die Anlieger müssen lediglich Ausgleichsbeiträge zahlen, die für eine Wertsteigerung ihrer Grundstücke erhoben werden.

## KOMMENTAR



VON EDGAR BEHRENDT

## STRAßENAUSBAU

### Kraftakt

**D**a steht der Stadt Leer ein gewaltiger Kraftakt bevor: Weil die „Soziale Stadt“ 2018 ausläuft und die Zeit drängt, muss sie jetzt Gas geben und die letzten drei Ausbauprojekte in den verbleibenden Monaten zum Teil parallel umsetzen.

Das Vorhaben ist zwar ambitioniert, aber alternativlos. Die Oststadt hat stark von dem Förderprogramm profitiert. Da wäre es ungerecht, wenn einige wenige Bürger am Ende in die Röhre schauen müssten, weil ausgerechnet die Ausbaupläne für ihre Straße hintenüberfallen würden.

Den Autor erreichen Sie unter [e.behrendt@zgo.de](mailto:e.behrendt@zgo.de)